

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kauffahrer von 8000 auf 20.000 gewachsen sei. Gleichzeitig war während des Krieges die eigene parlamentarische Vertretung Irlands eingezogen und der gewichtigste Teil Ostindiens erobert worden. Das Einkommen Englands aber war von 12 auf 32 Millionen Pfund gestiegen.

Ebenso verhaßt wie die Flotten sind den Engländern die großen Häfen, besonders die Kriegshäfen der kontinentalen Länder. Einst war Toulon das begehrteste Stützziel der Engländer, heute scheint es Kiel zu sein, um später vielleicht von Biserta bei Tunis oder von Panama und Manila abgelöst zu werden*.

Ein Hauptsatz englischer Staatskunst ist noch der, daß die Insel nie ohne Bundesgenossen in den Krieg geht. Dem letzteren schiebt es allmählich die Hauptlast zu. Den Seekampf behalten sich die Engländer vor, dagegen Landkriege führen sie mit fremden Waffen. Wie sie sich schon im 17. Jahrhundert der Türken gegen Mitteleuropa bedienten, wurde schon hervorgehoben. Gegen Ludwig XIV., dessen wirtschaftlich denkender Minister Colbert, der große Meister in Handelspolitik und Finanzen, den Engländern besonders gefährlich erschien, stützten sie sich auf Österreich-Deutschland; gegen Ludwig XV. auf Preußen-Deutschland und während sie durch diese Kriege des 18. Jahrhunderts Frankreich in Mitteleuropa beschäftigten, haben sie in Amerika und Ostindien die Vorhand vor Frankreich erlangt und ihre Seeherrschaft dauernd begründet. Der Abfall der

* Übrigens liegt die Stärke der englischen Flotten zum mindesten ebenso sehr im Kapitale wie in der Mannschaft. Welche Streiche haben Jean Bart und de Ruyter gegen England geführt! Noch im Jahre 1781 blieb die Schlacht an der Doggersbank zwischen England und Holland unentschieden. Im Kriege gegen die Vereinigten Staaten von 1814 zogen bei Seegefechten mehrmals die Engländer den Kürzeren.